

YVES SAINT LAURENT

**GUTE KLEIDUNG
IST DER
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**



MODEWAGENER

DREIMAL IN BADEN-BADEN

WWW.WAGENER.DE

THE WORLD OF JOHN NEUMEIER
TANZFESTIVAL BADEN-BADEN

KAMMERBALLETTEN

WOUNDS OF AUTUMN
SUFFER LITTLE CHILDREN

3.10.2025

BESONDERER DANK GILT UNSEREN STIFTERN UND FESTIVALPATEN
KLAUS UND HELLA JANSON SOWIE DER HELLA-JANSON-STIFTUNG



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda
Ladislau und Annemarie von Ehr
Fontana Stiftung
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Frank und Annerose Maier
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Rainer Weiske und Brita Wegener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner
T. von Zastrow Foundation

Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR



DAS FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN
DANKT SEINEN STIFTERN,
FÖRDERERN, FREUNDEN, PARTNERN
UND DEM UNTERNEHMERKREIS
FÜR IHRE ENGAGIERTE UND
VERLÄSSLICHE UNTERSTÜTZUNG.

Wir widmen die Vorstellungen dieses Festivals dem Andenken an Hella Janson. Als Ballettliebhaberin, als enthusiastische Begleiterin John Neumeiers und des Hamburg Balletts sowie als Stifterin des Festspielhauses hat sie die Gastspiele in Baden-Baden über Jahrzehnte hinweg unterstützt. In der Hella-Janson-Stiftung wirkt ihr Engagement in die Zukunft fort. Dafür sind wir dankbar.

Festspielhaus Baden-Baden



Hella und Klaus Janson
mit John Neumeier im
Festspielhaus Baden-Baden

Ouverture

Sergej Rachmaninow,
Andante aus der Cellosonate
g-Moll op. 19

Wounds of Autumn

(Uraufführung)

Ella Rothschild Choreografie
Frederik Skålerud Hougs Lichtdesign
Gunilla Nordby Kostüme
Søren Johannessen Gewandmeister

Maria Kochetkova, Alban Lendorf,
Mads Blangstrup, Sebastian Kloborg
Tanz

Niklas Walentin Violine
Jacob la Cour Violoncello
Alexander McKenzie Klavier
Trio Vitruvi

Maurice Ravel, Pavane pour une
infante défunte
Dmitri Schostakowitsch, Largo aus dem
Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67
Frédéric Chopin, Prélude e-Moll op. 28/4

Pause

Ouverture

Johann Sebastian Bach,
Adagio aus dem Concerto BWV 974
(nach Alessandro Marcello)

Suffer Little Children

(2023)

Paul Lightfoot Choreografie,
Kostüme und Lichtdesign
Frederik Skålerud Hougs Licht
Joke Visser, Hermien
Hollander Kostümrealisation
Søren Johannessen Gewandmeister

Mikaela Kelly, Keren Leiman,
Jesse Callaert, Roger Van der Poel,
Toon Lobach
Tanz

Niklas Walentin Violine
Jacob la Cour Violoncello
Alexander McKenzie Klavier
Trio Vitruvi

Georg Friedrich Händel, Turn not, O Queen,
thy face away, aus dem Oratorium „Esther“
Carl Friedrich Abel, Arpeggiata
Johann Sebastian Bach, Largo aus dem
Concerto f-Moll BWV 1056
Ólafur Arnalds, Epilogue
Georg Friedrich Händel, Menuett g-Moll
HWV 434/4

Alle Bearbeitungen für Klaviertrio:
Alexander McKenzie

Szenenfotos aus
„Suffer Little Children“:
Tom McKenzie



FOTO: TOM MCKENZIE



Einfach mehr Clubfeeling

Gleisl – The Young Culture Club

Gleisl ist der Treffpunkt für Menschen von 18 bis 35 Jahren, die Kunst besonders intensiv erleben. In Exklusiv-Veranstaltungen kommst du Künstlerinnen und Künstlern nahe. Du blickst hinter die Kulissen und triffst Leute, die Pop, Show, Tanz, Klassik und Jazz genauso lieben wie du.

Steig ein auf Gleisl!



Wenn Du interessiert bist,
schreib einfach eine E-Mail an
gleisl1@festspielhaus.de.

Wir freuen uns auf Dich!

Beginn 11/16 Uhr

Pause ca. 11.30/16.30 Uhr

Ende ca. 12.40/17.40 Uhr

Theater Baden-Baden

Von Ton-, Film-, Video- und Fotoaufnahmen bitten wir abzusehen.

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Programmheft plus

Das „Programmheft plus“ mit Wissenswertem zur Veranstaltung ist jederzeit für Sie abrufbar bei www.festspielhaus.de auf der Veranstaltungsseite und im Online-Programmarchiv unter www.festspielhaus.de/programmhefte.



Newsletter und Social Media

Hier erfahren Sie Neuigkeiten zuerst. Melden Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter an und folgen Sie uns in den sozialen Medien:
www.festspielhaus.de/newsletter



Der kürzeste Weg ins Festspielhaus



Die Festspielhaus-App für Ihr Handy – mit Neuigkeiten und allen Angeboten. So haben Sie Ihre Tickets in der Tasche!

Herausgeber Festspielhaus und Festspiele
Baden-Baden gGmbH, Beim Alten Bahnhof 2,
76530 Baden-Baden, Benedikt Stampa
(verantwortlich) Texte Angela Reinhardt
Redaktion Wolfgang Müller Grafik Eva-Maria Jahn
Druck Druckerei Ganz, Baden-Baden
Bild- und Literaturhinweise beim Herausgeber,
Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



Kultur verbindet – Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für alles, was
im Leben wirklich zählt. Für Sie,
für die Region, für uns alle.

Mehr auf www.spk-bbg.de



Sparkasse
Baden-Baden
Gaggenau

Tanz gegen die Grausamkeit

Das Kammerballetten bringt eine Uraufführung nach Baden-Baden

„Lasst die Kindlein zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich“, heißt es im Markus-Evangelium. Übertragen ins Englische: „Suffer little children, and forbid them not, to come unto me: for of such is the kingdom of heaven.“ Aus der Bibel hat Paul Lightfoot den Titel seines Stücks entnommen, das er 2023 für Alexander McKenzies Kammerballetten schuf – ein Jahr nach dem Schulmassaker von Uvalde in Texas, einem von so vielen, bei dem 19 Viertklässler ums Leben kamen. „Leidet, ihr kleinen Kinder“, lässt sich der zweideutige Titel ebenfalls übersetzen – den Kindern und ihren Eltern widmete der Choreograf sein Ballett, das er selbst als „eine menschliche Studie in Tanz gegen die Grausamkeit“ bezeichnet. Es ist ein Versuch, mit Bildern von Verlust und Einsamkeit, von Händereichen und Erinnerung einen Trost in dem dunklen Thema zu finden. Paul Lightfoot, dessen Liebe zu seiner inzwischen erwachsene Tochter Saura sich durch sein gesamtes Oeuvre zieht, blickt

Szenenfotos aus „Suffer Little Children“:
Erik Berg (S.6), Tom McKenzie (S.7)





zurück auf eine ganze Epoche mit dem Nederlands Dans Theater, das er ein Jahrzehnt lang als Direktor leitete. Mit seiner Partnerin Sol León war er dort fast 20 Jahre lang als Hauschoreograf tätig.

Die Choreografin Ella Rothschild ist weiter als Tänzerin aktiv: Nach mehreren Stationen in Israel ist sie heute bei Kidd Pivot, der theatralisch orientierten Avantgarde-Compagnie der Kanadierin Crystal Pite. Mit Alexander McKenzies Kammerballetten verbindet Rothschild eine lange Beziehung, ihre bisherigen Werke mit den drei Musikern aus Dänemark sind „Unpair“, „Milk Teeth“ und „The Guests“. **Wounds of Autumn** erlebt in Baden-Baden seine Uraufführung, worüber Ella Rothschild im Interview auf den folgenden Seiten erzählt.

Angela Reinhardt



Probenfotos zu „Wounds of Autumn“
von von Tom McKenzie



Alles beginnt im Dialog Ella Rothschild im Gespräch über ihre Baden-Badener Uraufführung

„Wounds of Autumn“ ist Ihr viertes Projekt für Kammerballetten. Diese Stücke sind für mich fast wie ein Tagebuch. Die Kreationen entstehen immer in einem bestimmten Kontext. Ihre spezifische Sprache existiert bereits, es gibt einen festen Ort, immer in Kopenhagen. Diese Arbeiten erzählen kleine Geschichten, innere Konflikte. Und manchmal werfen sie Fragen auf, auf die ich keine Antwort habe. „Wounds of Autumn“ beschreibt etwas von der Realität, in der wir heute leben. Da ist ein Gefühl von Verlust, von großer Traurigkeit, wir sehen Verzweiflung und Gewalt. Aber ich hoffe, dass es auch Hoffnung gibt. Es ist keine Liebesgeschichte, das Paar steht für etwas Größeres. Wir führen einen Dialog mit fast allen Dingen in unserem Leben, nicht nur mit unserem Partner. Vielleicht ist es unser Zuhause, manchmal unser Land, unsere Arbeit. Da gibt es dieses gequälte Ich, die männliche Figur, und als Konterpart die weibliche Figur – das Stück ist nicht linear, es gibt zeitliche Sprünge und Lücken. Die männliche Figur ist dabei, sich selbst zu verlieren. Die Frau übernimmt viele Rollen und ist einerseits Zuschauerin, denn sie beobachtet, wie dieser Mensch sich selbst verliert. Aber auch sie verliert ihn.

Wie wählen Sie die Musik aus? Die Compagnie Kammerballetten arbeitet ausschließlich mit Kammermusik. Empfinden Sie das als Einschränkung?

Die Zusammenarbeit mit Alexander McKenzie beginnt immer mit dem Austausch von Ideen. Wir teilen Musik, die wir lieben. Ich schicke ihm etwas, das mich inspiriert, das führt ihn auf einen anderen Weg, und er schickt mir etwas zurück. Manchmal fordert er mich auch musikalisch heraus. Alles beginnt mit diesem musikalischen Dialog, bevor wir ins Tanzstudio gehen. In meinen ersten drei Stücken habe ich mich ganz auf Schubert konzentriert. Nicht nur die Musik, sondern auch die Persönlichkeit des Komponisten hat uns auf eine Reise geschickt, sein unvollendetes Leben, dass er so jung starb. Das hat meine Stücke bereits beeinflusst, bevor ich zu choreografieren begann. In diesem vierten Stück nun habe ich mich von Schubert gelöst, ich ließ ihn gehen.

Alexander McKenzie fungiert also fast wie ein Impresario? Wie Sergej Diaghilew, der seinen Choreografen manchmal Musik vorschlug...

Es gibt keine festen Regeln, es ist einfach ein Austausch. Aber unser Miteinander funktioniert wirklich ganz leicht, es gibt keine Hierarchie oder Rollenverteilung. Nur Ideen. Ich habe das große Glück, dass ich sein Musizieren liebe und seinen Geschmack mag, dass er meine Arbeit schätzt. Ich bin dankbar, zu Live-Musik tanzen zu dürfen, es ist einfach ein ganz anderes Erlebnis. Die Musiker bringen die Handlung voran – sie sind die Erzähler, sie geben den Rhythmus, sie verleihen dem Ganzen Tiefe. Jede Vorstellung ist einzigartig, deshalb müssen die Tänzer auch besonders aufmerksam zuhören, und die Musiker müssen sensibel auf die Tänzer achten. Das hat etwas so Berührendes und Ergreifendes.

Wie haben Sie Alexander McKenzie kennengelernt?

Paul Lightfoot, mit dem ich den Abend in Baden-Baden teile, hat vor einigen Jahren meinen Namen an Alex weitergegeben. Für mich war es fast ein Experiment, da das Kammerballetten hauptsächlich klassische Choreografien zeigte, nicht so viel zeitgenössischen Tanz. Und es war ein fantastisches Erlebnis, ich habe die Arbeit an diesem ersten Stück sehr genossen.

Sie arbeiten mit Maria Kochetkova und Alban Lendorf, sehr berühmten Balletttänzern. Aber Ihre Tanzsprache ist nicht das klassische Ballett. Ich bin zeitgenössische Tänzerin, aber Ballett ist Teil meiner Geschichte, ich liebe das Ballett. Maria und Alban sind nicht nur Ballett-Tänzer, sondern auch großartige Darsteller und Schauspieler. Sie kommen aus einer Welt voll von altem Wissen und Tradition, sind aber dennoch offen und neugierig. Alles ist möglich. Alle meine Tänzer kommen vom Ballett, auch Mads Blangstrup und Sebastian Kloborg. Im Grunde arbeite ich nur mit Stars! (lacht) Ihre Neugier ist einfach wunderbar.



MAX LIEBERMANN UND SEINE ZEIT
3. OKTOBER 2025 – 8. FEBRUAR 2026

IMPRESSIONISMUS IN DEUTSCHLAND



Max Liebermann, Waldweg, Öl auf Leinwand, 1897, 80,5 cm, Quartiersmuseum

Wie beeinflusst es Ihre Arbeit, wenn Sie wissen, dass Sie bei Kammerballetten für kleinere Bühnen arbeiten und nicht für ein großes Opernhaus – ermöglicht Ihnen das, subtiler zu sein, mehr Details zu zeigen? Ich denke, es macht keinen Unterschied. Tatsächlich ist bei der Choreografie alles wichtig, Details sind immer wichtig. Und wenn die Details nicht im Bühnenbild oder der Szenerie sind, dann stecken sie in jeder Bewegung der Tänzer. Nichts ist dem Zufall überlassen. Wir möchten beim Publikum Gefühle wecken, die Zuschauer zum Nachdenken anregen und ihnen ermöglichen, sich in dem wiederzufinden, was wir tun.

Interview: Angela Reinhardt

MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN

In Kooperation mit:
MUSEUM BARBERINI
POTSDAM

Die Ausstellung steht
unter der Schirmherrschaft
von Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier.



Kammerballetten aus Kopenhagen widmet sich als Tanzcompagnie neugeschaffenen Balletten zeitgenössischer Choreografinnen und Choreografen. Die Ballette werden stets mit Live-Kammermusik aufgeführt, gespielt vom preisgekrönten Trio Vitruvi, das die Ballettcompagnie 2018 gegründet hat. Eine großzügige Zuwendung der Augustinus-Stiftung versetzte das Trio Vitruvi in die Lage, sich der Idee einer Weiterentwicklung von Tanz und Kammermusik zu verschreiben. Mit Auftragswerken für einige der international talentiertesten Tänzerinnen und Tänzer hat sich Kammerballetten

schnell zu einer Compagnie entwickelt, die international von sich reden macht und aus dem Üblichen ausbricht. Die Compagnie hat sich zum Ziel gesetzt, die Horizonte zeitgenössischer Kammermusik und zeitgenössischen Tanzes immer wieder zu erweitern. Geleitet wird die Compagnie von dem Pianisten und Komponisten Alexander McKenzie. Ihm zur Seite steht Emma McKenzie, Tänzerin im Royal Danish Ballet. Über Dänemark hinaus gab Kammerballetten Gastspiele in den USA, in Taiwan, Italien, Lettland, Finnland und Deutschland.





Paul Lightfoot

Paul Lightfoot wuchs in einer bäuerlichen Familie in Kingsley im Süden Englands auf. Mit elf Jahren nahm er ersten Ballettunterricht, seine Ausbildung schloss er an der Royal Ballet School in London ab. 1985 wurde er ins NDT 2 aufgenommen. Zwei Jahre später wechselte er von der jungen Compagnie des Nederlands Dans Theater ins reguläre Ensemble, das NDT 1. Früh in seiner Laufbahn begann er eine kreative, vielfach preisgekrönte Partnerschaft mit Sol León, aus der mehr als 60 neue Ballette hervorgingen. Von 2002 bis 2020 waren Sol León und Paul Lightfoot Hauschoreografen des NDT, von 2011 bis 2020 wirkte Paul Lightfoot zusätzlich als Künstlerischer Direktor der Compagnie. Seit ihrem Abschied vom NDT kreieren Sol León und Paul Lightfoot getrennt oder gemeinsam Ballette für Compagnien in aller Welt.



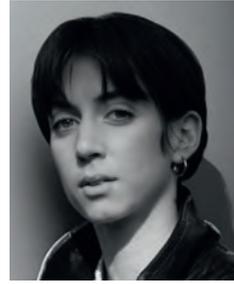
Ella Rothschild

Die israelisch-deutsche Tänzerin und Choreografin ist in vielen Disziplinen kreativ. Sie tanzte in den Compagnien von Inbal Pinto und Avshalom Pollak, in der Batsheva Dance Company sowie unter der künstlerischen Leitung von Ohad Naharin. Zurzeit tanzt sie für Kidd Pivot, die Compagnie von Crystal Pite. Seit 2020 kreiert Ella Rothschild eigene Ballette in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Disziplinen. 2020 war sie Residenzkünstlerin des Baryshnikov Art Center in New York. Im selben Jahr wurde sie ins erste Residenzprogramm des Suzanne Dellal Centre aufgenommen und schuf dort das Ballett „Pigulim“. Im Jahr darauf kreierte sie drei Ballette für die Batsheva Dance Company: „Summer snow“, „on the edge of nowhere“ und „A Year Without Summer“. 2023 feierte ihre Choreografie „Milk Teeth“ beim Festival des Kammerballetten in Kopenhagen Uraufführung. Für das Opera Ballet Vlaanderen schuf sie ein neues Ballett zu Strawinskys „Petruschka“-Musik.



Mikaela Kelly

Die in New York geborene Tänzerin gewann 2017 den Princess Grace Award in der Kategorie „Tanz“. Sie absolvierte ihre Tanzausbildung beim American Ballet Theatre. Schon als Jugendliche war sie dort ins vorprofessionelle Ausbildungsprogramm aufgenommen worden. Nach ihrer Graduierung von der berühmten Juilliard School in ihrer Heimatstadt als Bachelor of Fine Arts wurde sie Mitglied des NDT 2, der jungen Compagnie des Nederlands Dans Theater. 2021 wechselte Mikaela Kelly ans Ballett Basel, seit 2023 tanzt sie in der Göteborgs-Operans Danskompani in Schweden.



Keren Leiman

Als Sechzehnjährige kam die in Simbabwe geborene Tänzerin, die in Australien aufwuchs, nach Europa, um ihre Ausbildung an der Ballettschule des Theaters Basel fortzusetzen. Sie begann ihre professionelle Laufbahn am Ballett Zürich. Ihre Leidenschaft für Zeitgenössischen Tanz führte sie von dort zunächst ans Staatsballett Hannover. 2018 wechselte sie zum Nederlands Dans Theater. Nach vier Jahren beim NDT, mit zahlreichen Auftritten und internationalen Tourneen, entschied sich Keren Leiman, ihre Karriere freischaffend fortzusetzen, in ausgewählten Projekten, in denen ihre Kreativität ein besonders starkes Echo findet.



Toon Lobach

Toon Lobach erhielt seine Ausbildung an der Akademie für Theater und Tanz der Universität seiner Heimatstadt Amsterdam. Er begann seine Laufbahn 2016 in der jungen Compagnie des Nederlands Dans Theater, NDT 2. Dort tanzte er in Choreografien von Paul Lightfoot & Sol León, von Sharon Eyal, Hans van Manen und Marco Goecke. Seit 2020 tritt er als freischaffender Tänzer auf und arbeitet mit so namhaften Künstlerinnen und Künstlern zusammen wie Juliano Nunes, Roberto Bolle, Marne & Imre van Opstal und Emma Portner.



Roger Van der Poel

Der portugiesisch-niederländische Tänzer begann seine Tanzausbildung am Konservatorium in Lissabon. In seiner Laufbahn trat er mit dem Ballet Gulbenkian, dem Ballett des Grand Théâtre de Genève und dem Nederlands Dans Theater auf, er war Gastkünstler der Compagnie Peeping Tom und bei chuthis künstlerischer Partner des Choreografen Peter Chu. Er tanzte Choreografien von Sol León & Paul Lightfoot, Jiří Kylián, Crystal Pite, Marco Goecke und anderen international renommierten Künstlerinnen und Künstlern. Zu seinen Auszeichnungen und Preisen zählt der renommierte niederländische Tanzpreis „Zwaan“ (Schwan) im Jahr 2008. Roger Van der Poel ist seit 2020 als freischaffender Tanzkünstler und -lehrer international gefragt.



Jesse Callaert

Der belgische Tänzer studierte an der Königlichen Ballettschule in Antwerpen. Während seiner sechs Jahre dort erwarb er sich eine professionelle Ballettausbildung mit allen Grundlagen für Modernen und Zeitgenössischen Tanz. Nach Gastengagements am Ballett Zürich wurde er Mitglied der jungen Compagnie des Nederlands Dans Theater, NDT 2. Von dort wechselte er ans Staatsballett Hannover unter der Künstlerischen Leitung von Marco Goecke. Jesse Callaert hat in Choreografien von Jirí Kylián, Ohad Naharin, Sol León & Paul Lightfoot, Marco Goecke, Crystal Pite und Alexander Ekman getanzt.



Sebastian Kloborg

Der dänische Tänzer und Choreograf Sebastian Kloborg wurde unmittelbar nach seiner Graduierung von der Königlich Dänischen Ballettschule im Jahr 2003 ins Ensemble des Königlich Dänischen Balletts aufgenommen. Dort tanzte er bis 2016. Von 2012 bis 2014 tanzte er bei Gauthier Dance in Stuttgart. Seit 2016 ist er freischaffender Tänzer und Choreograf. Maria Kochetkova ist regelmäßig seine Partnerin auf der Bühne, in Choreografien von David Dawson, Julian Nicosia, Ella Rothschild, Benjamin Millepied und anderen. Von 2017 bis 2020 war er Choreographic Fellow des Danish Dance Theatre. Er choreografierte für das English National Ballet, das Königlich Dänische Ballett, das Beijing Dance Theatre, das Ballett Chemnitz, für Kammerballetten und die Corpus Dance Company.



Maria Kochetkova

Maria Kochetkova war Prinzipalin am San Francisco Ballet und am American Ballet Theatre. Sie ist als Tänzerin, Kuratorin und Produzentin tätig. Ausgebildet an der Ballettschule des Moskauer Bolschoi-Theaters, war sie als Tänzerin in vielen renommierten Compagnien an weltberühmten Bühnen zu sehen, unter anderem am Bolschoi-Theater, an der Mailänder Scala, beim Tokyo Ballet und dem English National Ballet. Sie war für den Benois de la Danse nominiert, 2002 gewann sie den Prix de Lausanne. International wird sie für ihre Vielseitigkeit im Klassischen, Modernen und Zeitgenössischen Tanz geschätzt und für ihren innovativen Stil. Regelmäßig arbeitet sie mit so namhaften Choreografinnen und Choreografen wie William Forsythe, Paul Lightfoot, David Dawson, Benjamin Millepied und Ella Rothschild zusammen.



Mads Blangstrup

Der gebürtige Kopenhagener begeisterte sich sehr früh für den Tanz. Mit neun Jahren wurde er in Dänemark als Champion für Lateinamerikanischen Tanz ausgezeichnet. 1990 kam er als Eleve zum Königlich Dänischen Ballett und stieg dort schnell auf: 1997 wurde er Solist, 1998 Prinzipal. Zu seinen von Publikum und Kritik gefeierten Rollen zählen der Ballettmeister in Flemming Flindts „The Lesson“, Romeo in „Romeo und Julia“ und Graf Wronski in „Anna Karenina“.



Alban Lendorf

Nach seiner Ausbildung an der Königlich Dänischen Ballettschule in Kopenhagen begann Alban Lendorf 2006 seine berufliche Laufbahn beim Königlich Dänischen Ballett. 2010 wurde er dort Solist, 2011 Prinzipal. In derselben Position wechselte er 2015 zum American Ballet Theatre in New York. In dieser Zeit studierte er zusätzlich Schauspiel im Studio von Sheila Gray in Manhattan. Alban Lendorf war in vielen Hauptrollen berühmter Ballette zu sehen, darunter „Schwanensee“, „Giselle“, „Dornröschen“, „Romeo und Julia“, „Manon“, „Apollo“, „La Bayadère“, „Le Corsaire“, „La Sylphide“, „Coppélia“, „Don Quixote“, „Der Nussknacker“, „Napoli“, „Le Jeune Homme et la Mort“ und „Die Kameliendame“. Als Gast tanzte er an einigen der größten und bedeutendsten Bühnen der Welt.

Trio Vitruvi

Niklas Walentin Violine

Niklas Walentin, der mit sechs Jahren das Geigenspiel begann, kann für sich mehr als 25 Preise und Auszeichnungen verbuchen. Er veröffentlichte neun Alben, mal mit Klassischer Musik, mal mit Jazz. Ihm wird eine einzigartige Stilistik nachgesagt, die bei Beherrschung traditioneller Spielweisen einen innovativen Zugang zur Welt der Klassik eröffnet. Damit hat sich Niklas Walentin, trotz seiner jungen Jahre, als Solist die Tore zu weltweit bedeutenden Bühnen eröffnet – von der New Yorker Carnegie Hall bis zum Mariinsky-Theater St. Petersburg. Er ist mit allen großen dänischen Orchestern aufgetreten, unter Mario Venzago und anderen namhaften Dirigenten.

Jacob la Cour Violoncello

Jacob la Cour ist Gründungsmitglied sowohl des Trio Vitruvi als auch des Kammerballetten. Er wird für sein zutiefst ausdrucksvolles Spiel geschätzt und ist als Solist oder Kammermusiker an vielen international bedeutenden Bühnen aufgetreten. Sein im Jahr 1700



gefertigtes Cello von Giovanni Battista Ruggieri lässt bei jedem Auftritt Jacob la Tours eine jahrhundertealte Musiktradition mitschwingen. Mit dem Trio Vitruvi verwebt der Cellist live gespielte Musik in die Textur der choreografischen Neuschöpfungen des Kammerballetten.

Alexander McKenzie Klavier

Der Pianist und Komponist Alexander McKenzie ist Künstlerischer Direktor und Mitbegründer des Kammerballetten. Als leidenschaftlicher Menschenverbinder und musikalischer Geschichtenerzähler ist er in der Carnegie Hall New York, der Londoner Wigmore Hall, der Elbphilharmonie, der Salle Cortot in Paris und im Tivoli in Kopenhagen aufgetreten, Engage-

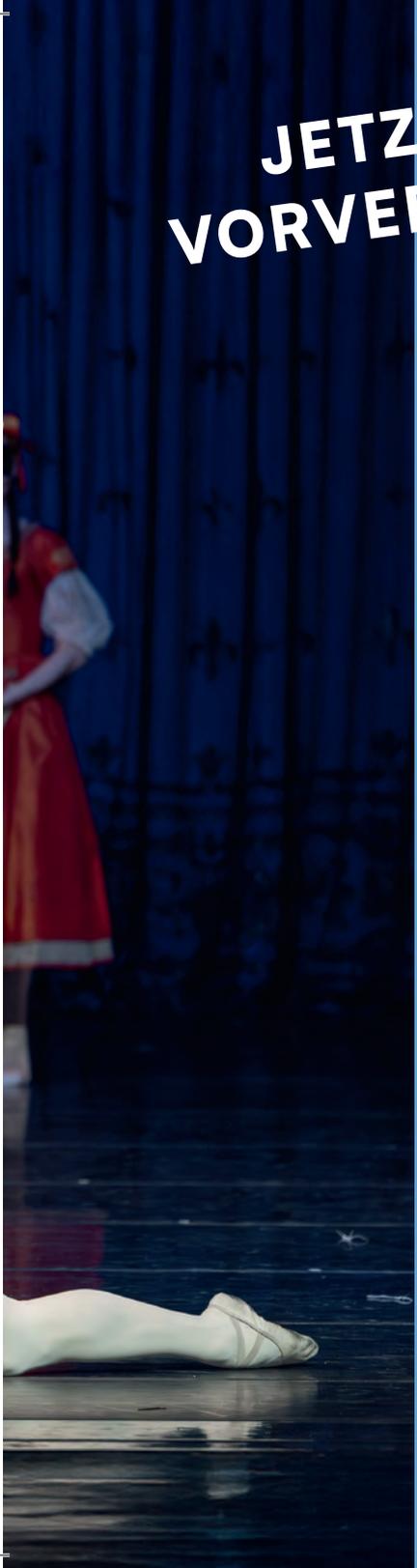
ments führten ihn bis nach Schanghai. Als Gründungsmitglied des preisgekrönten Trio Vitruvi ist er seit mehr als einem Jahrzehnt international kammermusikalisch aktiv, in Konzerten und bei Aufnahmen. In seiner Doppelfunktion als Pianist und Kurator erfüllt er die künstlerische Vision des Kammerballetten: Die Tradition Klassischer Musik mit Zeitgenössischem zu versöhnen – in ambitionierten, interdisziplinären Werken und Programmen.

THE WORLD OF JOHN NEUMEIER 2026

TANZFESTIVAL BADEN-BADEN

1.10.–11.10.26





**JETZT IM
VORVERKAUF!**

DO 1.10.26, 19 UHR

BALLETT-WERKSTATT

John Neumeier stellt die
Ballette des Festivals vor

FR 2.10.26, 19:30 UHR

SA 3.10.26, 19:30 UHR

SO 4.10.26, 15 UHR

**ILLUSIONEN — WIE SCHWANENSEE
BAYERISCHES STAATSBALLET**

Ballett von John Neumeier

FR 9.10.26, 19:30 UHR

SA 10.10.26, 19:30 UHR

SO 11.10.26, 15 UHR

**DER NUSSKNACKER
HAMBURG BALLETT**

Ballett von John Neumeier

MO 5.10.26, 18 UHR

ABSPRUNG

BALLETTSCHULE DES HAMBURG BALLETT

Kongresshaus Baden-Baden

DI 6.10.26, 19 UHR

MI 7.10.26, 19 UHR

BUNDESJUGENDBALLET

Bénazetsaal, Kurhaus

WINNDANCE MARIJN RADEMAKER

www.worldofjohnneumeier.de

Designed for Life.
Indoors and
Outdoors.



Design: Norsmind

TAYA ROLF
BENZ



Seien Sie unser Kulturbotschafter!

Lust auf eine gute Nachricht? Als Freund oder Freundin des Festspielhauses haben Sie eine: Kunst tut gut, Musik macht Freude – gemeinsam noch mehr als jeder für sich.

Der Freundeskreis ist das wichtigste Netzwerk für das Festspielhaus. Als Freund oder Freundin des Festspielhauses tragen Sie die Festspielhaus-Idee in die Stadt, in die Region, in die Welt. So sichern Sie die Zukunft exzellenter Musik in Baden-Baden weit über den finanziellen Beitrag einer Mitgliedschaft hinaus. Es lohnt sich, etwas für die Kunst zu tun.

Seien Sie dabei!



Bettina Schütt
b.schuett@festspielhaus.de
+49 (0) 72 21/30 13-278